

(Noch Kaiser Heinrich II. ließ Leibeigene mit Honig bestreichen und dann von Bären ab lecken.)

So war im 13. Jahrhundert die Gesamtlage der Bauern gegen frühere Jahrhunderte besser geworden. Weil damals aber die Kulturentwicklung schneller fortschritt als sonst, blieb der am Alten festhaltende Bauer hinter der Zeit zurück.

#### § 4 Die geistige Höhe der Deutschen in der Stauferzeit.

##### 1. Der höfische Geschmack.

Die höhere Gesellschaft stand vom Ende des 12. Jahrhunderts an immer mehr unter französischem Einfluß. Das Schönheitsgefühl war außerordentlich



Treibende Bauern. Spätmittelalterliches Kalendербild.

verfeinert. Als die Vollendung der Schönheit priesen die Dichter die Schönheit der Frau. Die schöne Frau soll eine biegsame Schlange sein. Das Gesicht soll zart und weiß sein, die Haut weich, die Stirn frei, die Augen klar, die Nase nicht zu lang sein. Weiße und kleine Zähne, kleine Ohren muß sie haben;

ebenso einen kleinen Mund, aber Lippen und Wangen von rosigter Farbe. Mit diesem Empfinden für die Schönheit nahm auch der Sinn für die Dichtung, für edlere Sprachformen zu. Auch das Naturgefühl und das Verständnis für die Natur wurde feiner. Man hatte seine Freude an der Farbenpracht der Blumen, besonders der Frühling wurde freudig begrüßt, wenn der Winter vorbei war. Der Winter war der grimme Feind.

Während das niedere Volk dorb und roh in seinem Benehmen war, zog in die höhere Gesellschaft feineres, französisches Benehmen ein. Die gewaltigen deut-

Schönheits-  
sinn.

verfeinert. Als die Vollendung der Schönheit priesen die Dichter die Schönheit der Frau. Die schöne Frau soll eine biegsame Schlange sein. Das Gesicht soll zart und weiß sein, die Haut weich, die Stirn frei, die Augen klar, die Nase nicht zu lang sein. Weiße und kleine Zähne, kleine Ohren muß sie haben;